

Wir demonstrieren:

- Gegen Kriegsgeschäfte und militärische Machtpolitik
- Gegen Militarisierung der Gesellschaft, gegen
- Nationalismus und Rassismus
- Für Beendigung aller Auslandseinsätze, sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan
- Für Abrüstung – Auflösung der Interventionstruppen – Bundeswehr abschaffen!
Bundeswehr raus aus Ausbildungsstätten und
- Jobcenter – kein Werben für's Sterben!
Beendigung aller Waffenexporte
- Für den Austritt Deutschlands aus der NATO – Auflösung der NATO – Keine Beteiligung Deutschlands an EU- und anderen Militärstrukturen
- Für Abschaffung der NATO-„Sicherheitskonferenz“

Die Menschheit braucht weder eine NATO noch andere Militärpakte, sondern Frieden, Abrüstung und soziale Gerechtigkeit. Empört Euch und kommt zu den Protesten gegen die Kriegskonferenz nach München!

Beteiligt Euch an der großen Demonstration, entschlossen, phantasievoll und laut!

Sa, 4. Februar 2012, 13⁰⁰ Uhr

Zur Unterstützungs-Erklärung (Organisationen: 50.– Euro, kleine Gruppen und Einzelpersonen: 30.– Euro) bitte unbedingt angeben: Name(n), Vornamen, ob als Gruppe oder als Einzelperson, evtl. Funktion, Adresse, Telefon/Handy, e-Mail-Adresse

Webformular: www.sicherheitskonferenz.de
per E-Mail: gegen@sicherheitskonferenz.de
Fax: 089/168 94 15

Spendenkonto: Martin Löwenberg
Kto.-Nr.: **472 233 701**
Postbank Stuttgart
BLZ: **600 100 70**
Stichwort: **SiKo 2012**

**BITTE UNTERSTÜTZT
DIE PROTESTE 2012!**

Weitere Unterstützer_innen werden in die nächste Print-Publikation aufgenommen – bei der Online-Unterzeichnerliste gibt es keinen Redaktionsschluss. Bitte die Spendenüberweisung nicht vergessen, denn diese Beiträge sind die entscheidende Finanzierungsquelle der Aktionen!

Unterstützer_innen 2012

Stand: 29.11.2011

des Aktionsbündnisses gegen die NATO-Sicherheitskonferenz

ORGANISATIONEN:

Antikapitalistische Linke Bayern ■ AL[MI] ■ Arbeitergeschwister München ■ Arbeitsgemeinschaft International Dorfen ■ Artists 4 Peace – die Kunst des Friedens ■ Augsburger Friedensinitiative (AFI) ■ BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ■ Bundesausschuss Friedensratschlag ■ BürgerInnen gegen den Krieg (Landkreis Ebersberg) ■ DFG-VK – Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Gruppe Augsburg ■ DFG-VK – Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen LV Bayern ■ DIFD – Föderation demokratischer Arbeitervereine aus der Türkei, München ■ DIE LINKE.Bayern ■ DIE LINKE. im Stadtrat München ■ DKP – Deutsche Kommunistische Partei, München ■ Echte Demokratie Jetzt! München ■ EÖC – Emek ve Özgürlük Cephesi/Avrupa Inisiyatifi ■ Feministische Partei DIE FRAUEN ■ Frauen in Schwarz, München ■ Friedensbewegung Ingolstadt ■ Friedensplenum/Antikriegsbündnis Tübingen ■ FTA – Friedenstreiberagentur ■ IMI – Informationsstelle Militarisierung Tübingen ■ Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig ■ Linksjugend [solid] LV Bayern ■ MLPD München ■ Motorradclub Kuhle Wampe, Region Bayern ■ Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Münchner Friedensbündnis ■ Münchner Gewerkschaftslinken ■ Nord Süd Forum München e.V. ■ OTKM – Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisierung Stuttgart ■ Öffentliche Aufforderung zu gewaltfreiem Widerstand gegen Rüstung und Krieg, München ■ Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V. ■ pax christi München ■ Revolutionär Sozialistischer Bund / IV. Internationale, OG München ■ SDAJ – Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bundesvorstand ■ SDAJ München – Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend München ■ Thüringer Friedenskoordination ■ Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung ■ YEK-KOM e.V. – Föderation Kurdischer Vereine in Deutschland

EINZELPERSONEN:

Siegfried Böhringer, Nagold ■ Sevim Dagdelen, MdB DIE LINKE ■ Richard Forward, Architekt, München ■ Nicole Gohlke, MdB DIE LINKE ■ Martin Gruber, München ■ Inge Höger, MdB DIE LINKE ■ Reinhard Lisowski ■ Bernd Michl, München ■ Reinhard Moritz-Schwän, Rechtsanwalt, Altomünster ■ Elfi Padovan, München ■ Tobias Pflüger, Vorstand IMI, Tübingen ■ Erwin Saint Paul ■ Monty Schädel, Bundessprecher DFG-VK ■ Sarah Seeßlen, dipl.sc.pol. ■ Lydia Trüten, IG-Metall Vertrauensfrau, Esslingen ■ Thomas Trüten, IG Metall Esslingen Vertrauenskörperleiter/ Mitglied Delegiertenversammlung ■ Günter Wimmer (Dipl.)Soz.Päd. i.R.

Herausgegeben vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz, Vi.S.d.P.: Claus Schreer, Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob

**KEIN
FRIEDEN
MIT DER
NATO**

**AKTIV WERDEN GEGEN DIE NATO-
KRIEGSTAGUNG IN MÜNCHEN**

**SAMSTAG 4. FEB. 2012
13 UHR**

GROSSDEMONSTRATION

**AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE
NATO-SICHERHEITSKONFERENZ**
www.sicherheitskonferenz.de

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

KEIN FRIEDEN MIT DER NATO – KEIN FRIEDEN MIT DEM KRIEGSGESCHÄFT!

3./4. Feb. 2012

Aufruf zu Protesten gegen die so genannte Sicherheitskonferenz (SiKo) 2012 in München

Am ersten Februar-Wochenende treffen sich im Hotel Bayerischer Hof wieder Kriegsstrateg_innen, überwiegend aus NATO- und EU-Staaten, hochrangige Militärs, Vertreter_innen von Wirtschafts- und Rüstungskonzernen und Regierungen. Sie schmieden Kriegskoalitionen und koordinieren Militärstrategien für ihre weltweiten Interventionspläne.

Unter ihrer Flagge „Sicherheit und Menschenrechte“ führen sie Kriege, um ihre Wirtschafts- und Vorherrschaftsinteressen durchzusetzen. Mit Waffenexporten leisten sie Beihilfe zum weltweiten Morden und zu Unterdrückung.

Während sie über die Spielregeln ihrer „Weltordnung“ beraten, werden wir auf die Straße gehen und demonstrieren.

Krieg und ein profitorientierter Welthandel zwingen Milliarden Menschen zur Flucht und treiben sie in den Hunger.

„Alle fünf Sekunden stirbt ein Kind an Unterernährung oder leicht heilbaren Krankheiten. Diese Kinder

sterben nicht, sie werden ermordet“ (Jean Ziegler). Sie werden ermordet von einer Weltordnung, die für den Profit über Leichen geht, von einer Wirtschaftsweise, die systematisch die natürlichen Ressourcen plündert und damit die Lebensgrundlagen dieses Planeten ruiniert. Die reichen Staaten schotten ihre Grenzen ab gegen Kriegs-, Armut- und Klimaflüchtlinge.

Krieg beginnt hier!

Deutschland ist militärische Drehscheibe für die Aggressionskriege der USA und der NATO. Unter Bruch der Verfassung ist Deutschland bei jedem Krieg dabei, um seine eigenen wirtschafts- und machtpolitischen Interessen durchzusetzen. Hier werden auch die tödlichen Waffen produziert, die weltweit tausende Menschen töten. Hier und in den anderen NATO-Staaten werden Rechtfertigungslügen erfunden und Angriffskriege als „humanitäre Intervention“ propagiert. Die Münchner SiKo ist dafür eines der wichtigsten Propaganda-Foren.

Ihre „Sicherheitskonferenz“ ist eine Unsicherheitskonferenz – auch sie steht für Profite, Krieg und Ausbeutung.

Mit Lügen werden Kriege begonnen und Länder überfallen, keineswegs aber wird „Sicherheit“ gebracht. Die Kriege – wie in Jugoslawien, in Afghanistan, im Irak und in Libyen – zeigen es.

Krieg bedeutet: Massenhafte Vergewaltigung sowie Tod, Folter und Flucht. Opfer dieser Kriege sind die Mehrheit der Menschen, die Natur und die Kultur solidarischen Zusammenlebens.

Die wirtschaftlich und politisch Mächtigen der Welt beanspruchen für sich das Recht auf „ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen“ (so in: Verteidigungspolitische Richtlinien der Bundeswehr). Sie

setzen ihre wirtschaftlichen Interessen und globalen Machtansprüche durch, auch mit militärischer Gewalt. Folgen einer solchen Gewaltpolitik sind globale Verarmung, Zerstörung demokratischer und sozialer Rechte, Abbau im Bildungsbereich und die Vernichtung natürlicher Lebensgrundlagen.

Wir erleben eine zunehmende Militarisation der Gesellschaft, Überwachung und Disziplinierung der Bevölkerung zur präventiven Aufstandsbekämpfung. Die Verantwortlichen zielen mit ihrer Propaganda der Alternativlosigkeit darauf, dass die Menschen stillhalten, aus Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst um die Zukunft ihrer Kinder, Angst vor Terror.

Immer mehr Menschen suchen Alternativen zum Kapitalismus und beginnen in vielen Ländern, sich dagegen zu wehren.

Die Herrschenden wappnen sich – auch bei uns – gegen Widerstand. Sie bauen den Überwachungsstaat aus, rüsten den Polizeiapparat auf und erstreben schließlich auch den Bundeswehreininsatz im Inneren (z.B. gegen Streikende). Vorstufe dafür war die Unterstützung von Polizeieinsätzen beispielsweise in Heiligendamm und bei Castor-Transporten.

Wir lassen uns nicht einschüchtern und wehren uns gegen diffamierende Unterstellungen, die als Vorwand für polizeiliche Repression und zur Einschränkung unseres Demonstrationsrechts dienen.

Zeigen wir den selbstherrlichen Kriegsstrateg_innen: Wir wenden uns gegen ein System, das sich ausschließlich am Profit orientiert und das sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten über Leichen geht. Dem setzen wir unseren Protest, entschiedenen Widerstand und solidarisches Handeln entgegen. ▶